



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeiger

Amts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, übrigen Württemberg 1 M 45

Welzheim 1 M 5 M, im Oberamtsbezirk 1 M 25 M, im en Raum 7 M, auswärts 10 M.

Nr. 67.

Welzheim, Dienstag den 30. April 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim, den 27. April 1895.

Anzeige.

In der Nacht vom 15./16. April 1895 wurde in Oberndorf, Gde. Rudersberg, dem auf Urlaub daselbst weilenden Soldaten Karl Wallieser aus der Schlafkammer seines elterlichen Hauses (eine Taschenuhr) — eine silberne Cylinderuhr mit zer- sprungenem Glas im Wert von ca. 20 M — von unbekannter Hand entwendet. Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

R. Amtsanwaltschaft.

Bestellungen

auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ für die Monate Mai & Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

Saulgau, 26. April. Heute vormittag halb 11 Uhr verkündeten Böllersalven in Ostlach (Hohenzollern) der gegen eine Stimme erfolgte Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Kerle. Die Wahl dieses Herrn zeigt, wie ein Schultheiß lebenslänglich werden kann, ohne die Hilfe des Gesetzes in Anspruch zu nehmen. Herr Kerle wurde zum 6. Mal wiedergewählt.

Deutschland.

— Am 26. April sind es genau 25 Jahre, daß der jetzige Staatssekretär Heinrich von Stephan, damals übrigens noch ohne „von“, zum Generalinspektor und obersten Chef des Postwesens des Norddeutschen Bundes ernannt wurde. Noch nicht 40 Jahre alt war er, als er an diesen schwierigen Posten gestellt wurde, an die Spitze eines Unternehmens, das er berufen war in neue glänzende Bahnen zu lenken, in kürzester Frist zur höchsten Blüte zu bringen.

Berlin, 26. April. Die Blätter feiern das 25jährige Jubiläum des Staatssekretärs v. Stephan als Leiter des Reichspostamts. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ legt das Wirken des Jubilars dar, der es verstanden habe, weit über die Grenzen seines Ressorts wie Heimatlandes hinaus ordnend und fördernd in den Völkerverkehr einzugreifen und Deutschland auch auf diesem Gebiete den ersten Rang zu sichern. Die „National-Ztg.“ giebt ein Bild der Entwicklung des Post- und Telegraphenverkehrs unter der Leitung Stephans, der als ein genialer Führer auf den Bahnen des vater-

ländischen Verkehrs und als Begründer des völkerumfassenden Weltpostvereins sich geschichtliche Bedeutung errungen habe.

Hamburg, 23. April. Auf Antrag des Kapitäns des Schnelldampfers Fürst Bismarck ist ein Heizer wegen Gefährdung des Schiffes verhaftet worden, der auf der Elbe bei Krausand in dem Augenblick ertappt wurde, als er die Speiseventile zum Kessel und der Maschine verstopfte.

Vom Rhein, 21. April. (Amerikanischer Besuch zur Sedanfeier.) Zur 25jährigen Erinnerungsfeste an den deutsch-französischen Krieg werden diesen Sommer die deutschen Kriegervereine in Amerika nach Deutschland kommen.

Ausland.

Budapest, 26. April. Nachträglichen Berichten zufolge wurden durch das Hochwasser in Südbungarn 4 Ortschaften ganz oder teilweise vernichtet. Zahlreiche Personen sind zu Grunde gegangen. Der Schaden wird auf 9—10 Mill. Gulden geschätzt.

Arlon, 26. April. Zwischen Barnich und Stepenich stießen gestern abend zwei Güterzüge zusammen. Ein Bremsen wurde getötet. Fast sämtliche Bedienstete beider Züge verwundet.

London, 27. April. In Denny (Schottland) ereignete sich eine schwere Grubenexplosion. 164 Bergleute sind gerettet, 13 vermutlich umgekommen.

Verschiedenes.

— Elmal Witwe. Eine „rösche Witwe“, die sich zum zwölftenmal verheiratet, dieser Fall, welcher sich kürzlich in England ereignete, dürfte wohl zu den größten Seltenheiten gehören. Die Trauung, der eine große Volksmenge beiwohnte fand in der Kirche zu Neath (Wales) statt. Der 11. Mann der glücklichen Braut, der im vorigen Jahr starb, war Arzt; ihr neu angetrauter zwölfter ist ein reicher Grundbesitzer zu Neath. Mit 15 Jahren hatte sie zum erstenmal geheiratet; mit ihren elf

verstorbenen Gatten hatte sie große Reisen gemacht und ist so ziemlich durch die ganze Welt gekommen; jetzt zählt die interessante Dame erst 40 Jahre. Wenn sie weiterhin mit ihren Gatten solch ein Glück; d. h. Unglück hat wie bisher, kann sie es auch noch auf 2 Duzend bringen.

Gerichtssaal.

Ellwangen, 24. April. (Strafkammer.) Friedr. Ernst Auwärter von Schlichten, DA. Schorndorf, wurde schuldig befunden in der Nacht zum 12. März in Schorndorf aus dem Wirtschaftszimmer des Alexander Brilmater mittels Einsteigens einen Gelbbetrag von 2 M. 36 Pf., sowie 3 Würste im Werte von 36 Pf. entwendet zu haben. Wegen Vergehens des schweren Diebstahls erhielt er 4 Monate Gefängnis.

Die ledige Dienstmagd Louise Karoline Pantel von Oberurbach, DA. Schorndorf, entwendete aus der Küche des Kassendieners Schwarz in Schorndorf, wohin sie Milch zu bringen hatte, ein Paar Zugtiefel. — Am 22. Dezember schrieb sie unter dem Namen Katharine Sommer an die Karoline Widmann in Stuttgart, die Schwester der Sommer, und bat um Zusendung von 35 Mark unter dem Vorwand, Miete hievon zahlen zu müssen. Die Widmann schickte auch das Geld, doch gab es die Post nicht heraus, da die Angeklagte sich als Katharine Sommer nicht legitimieren konnte. Wegen einfachen Diebstahls, Urkundenfälschung und versuchten Betrugs erhielt sie 2 Monate 15 Tage Gefängnis.

Weiden, 25. April. Vormittags wurde die Zeugenvernehmung der Soldaten zu Ende geführt, Soldat Plager hat den Stoc erstochen; er weiß nicht, ob Stoc Widerstand geleistet habe, später habe ein Kamerad gesagt, Stoc habe die Art erhoben. Der Zeuge war so erregt, daß er gezittert hat. Er wie Galltöbörfer können sich in ihrem Gewissen keinen Vorwurf wegen Tötung machen, sie haben nur den gesetzlichen Gebrauch von der Waffe gemacht. Die Soldaten haben sonst die Leute

nur geschoben und wenn notwendig, gestupft. Nachmittags wurden die Gendarmen vernommen. Diese sagen, zuweilen hätte alles nichts genügt, die Richter waren aufgeregt und ließen sich nichts sagen, so daß die Militärrequisition notwendig war. Bezirksamtman Wall deponiert, daß die Richter seine Anforderungen gehört haben müssen, wenigstens die vorderen. Zoller hat das Holz für die Dauer des Ablösungsprozesses zurückbehalten, weil er dessen Resultat abwarten und keine Prämie dafür zahlen wollte, daß die Fuchsmüller wegen der Ablösungspflicht prozessierten. Auf Vermittlung der Regierung habe er nach dem Vorfall das Holz anweisen lassen. Pfarrer Fersil sagt, daß nur die große No die Leute in den Wald trieb. Förster Graßmann bezeichnet die Behauptung, er chikanier die Leute seit Jahren, als eine Lüge, ebenso die Angabe, er bringe die Bauern mit dem Reitholz noch aus dem Walde.

Weiden, 25. April. Bei der Vernehmung Zollers bemerkte der Vorsitzende diesem Zeugen, in Beziehung auf die Holzrückbehaltung hätte er besser gethan, das Reitholz für 1893/94 den Fuchsmüllern nicht vorzuenthalten. Zoller giebt zu, daß er an beiden kritischen Tagen mehrere Depeschen über die Vorgänge von Graßmann empfangen, aber nicht beantwortet und während der beiden Tage nichts auf Depeschen hin gethan habe. Er habe etwa 3-4, vielleicht auch 5 oder 6 solcher Depeschen empfangen. Königl. Forstausseher Bermüller, Reserve-Unteroftizier des 6. Infanterieregiments, bekundet, daß im Lauffchritt vorgegangen und „Hurrah“ gerufen wurde. Seiner Ansicht nach sei das Militär zu schnell vorgegangen. Je rascher die Bauern liefen, desto rascher liefen auch die Soldaten.

Weiden, 26. April. Die Zeugenvernehmung während des gestrigen Verhandlungstages erstreckte sich u. A. auch auf die Gendarmen. Gendarm Niklas giebt zu, daß die Aufforderung des Bezirksamtmannes nicht von allen Anwesenden verstanden wurde. Konz habe dem Bezirksamtman nach der dritten Aufforderung zugerufen: „Die Erklärung hilft uns nix.“ Der Bezirksamtman erwiderte hierauf: „Heute wird nicht mehr verhandelt.“ Hierauf schritt das Militär ein. Gendarmieremachtmittel Herrittler sagt: Es sei nicht wahr, daß der Bezirksamtman Wall dem Pfarrer Fersil den Rücken gekehrt habe, vielmehr sei ihnen, dem Bezirksamtman und der Gendarmierie, ein Herr in Wiesau nachgezogen und habe geäußert: „Ich bin kein nicht dabei!“ Dieser Herr, den Bezirksamtman Wall nicht kannte, war der Pfarrer Fersil. Zeuge giebt ein belebtes Bild von der Gereiztheit der Fuchsmüller. Dem Angeklagten Grillmaier sei bei den Versuchen des Bezirksamtmannes, zu beschwichtigen, der Schaum vor dem Mund gestanden. Ein vernünftiges Wort war mit den Leuten nicht mehr zu reden. Pappenberger meinte: „Ach was! Landesfriedensbruch, das giebt's doch nur im Ort und nicht im Wald!“

Wien, 24. April. Gestern endigte der Schwurgerichtsprozeß gegen den ehemaligen Offizier Gustav Eichinger, welcher seinen Chef, den Advokaten Dr. Rotzriegel, meuchlerisch getötet und beraubt hatte, unter ungewöhnlicher Teilnahme des Publikums. Eichinger wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, wobei jedoch eine Begnadigung durch den Kaiser mit Sicherheit zu erwarten ist, da 4 Geschworene auf Mord bei zeitweiliger Sinnesverwirrung erkannten.

Haus- und Landwirtschaft.

— Als Mittel gegen den Schweinerotlauf empfiehlt sich die Anwendung von Alkohol. Die Schweine werden ohne Schwierigkeit ver-

anlaßt, den Branntwein in der Weise zu nehmen, daß 2 bis 3 Gläser gewöhnlichen Branntweins in 1 Liter Milch gegossen werden. Das Getränk wird gierig aufgenommen. Man giebt je nach der Größe bis zu 4 Deziliter täglich und schränkt die Dosis nach ein paar Tagen auf die Hälfte ein, auch kann man dies prophylaktisch anwenden.

Das Rätsel einer Nacht.

Criminal-Roman. Nach den Aufzeichnungen eines Detektivs.

Von Gehl. Schächler-Perasini.

(Fortsetzung.)

Es war ein Damenstoff und er hing kaum einige Tage an der Luft.

Jedenfalls war eine Frau mit aller Hast durch das hier dichte Gebüsch gedrungen und dabei hängen geblieben.

Einen Schritt weitergehend, fand der Kriminalist in dem weichen Boden mehrere deutliche Abdrücke einer Fußsohle. Es war ein kleiner, spitzer Schuh gewesen, mit schmalen Absätzen.

„Eine Dame! dachte mir's doch, daß auch hier die Frau zu suchen ist! Aber das Geheimnis werden wir nunmehr bald lüften!“ murmelte Balder.

Er nahm eine genaue Messung und Zeichnung der Spur vor und notierte sich das Resultat.

Weiterschreitend, gelangte er über weichen Boden, gegen die seitwärts des Heckenganges sich hinziehende Umfriedigung des Gartens.

Zahlreiche kleine, abgebrochene Zweigchen an den dichtstehenden Hecken lieferten den Beweis, daß hier Jemand durchschlüpfte.

Der Beamte stand an dem Holzzaun. Er bückte sich und hob einen kleinen Gegenstand auf.

„Donnerwetter!“ murmelte er. „Was ist denn das nun wieder? Ein Knopf! Ein Herrentknopf mit dem Faden noch daran! Wie kommt das nun wieder hierher?“

Er betrachtete aufmerksam das kleine Ding. Auch dieser Knopf war mit Gewalt herausgerissen, das sah man deutlich. Ein winziges Stückchen blauen Tuches hing noch daran.

Die obere Fläche des Knopfes zeigte eine seltene Perlmutterfärbung, welche auffiel.

Kopfschüttelnd ging Balder zwei Schritte weiter nach dem Hintergrund des Gartens, sich immer dicht am Zaun haltend.

„Hier ist Jemand übergestiegen!“ rief er dann plötzlich, stehen bleibend. „Und hier sprang er ab. Da findet sich auch eine Fußspur! Aber das war ein Mann! Ihm gehörte dieser Knopf, den er beim Ueberspringen losriß und dort verlor. Vor dem Mord hat es geregnet, das erfuhr ich. Die Spur wäre verwischt, wenn sie länger, als vier Tage hier wäre. Aber wie bringe ich diese beiden Funde in Verbindung?“

Der Kriminalist suchte zwar noch weiter, aber es fand sich nichts Auffälliges mehr.

Balder setzte sich auf die kleine Bank in der Laube.

Das Stückchen Tuch und den auffallenden Knopf hatte er vor sich auf das Tischchen gelegt.

Er betrachtete diese beiden Gegenstände lange und ließ dabei den ganzen Verlauf dieses Prozesses im Geist vorüberziehen.

Am längsten blieb er bei dem Verhältnis stehen, das, nach dem Gerede der Leute, zwischen Volten und der Ermordeten bestand.

Hier mußte es sich etwas anders verhalten, als wie es in der Dementlichkeit breitgeschlagen wurde.

Balder's Blick wendete sich von dem Herrentknopf ab und blieb auf dem Tuchstückchen haften.

Er kombinierte sich so Mancherlei zusammen.

„Ich wüßte wohl —“ sagte der Verhaftete und dann brach er ab?“ murmelte er.

Plötzlich sprang er auf.

„Ich glaube zu wissen, weshalb Volten nicht den Namen des Thäters nennen konnte!“

Er verschloß das Stückchen Tuch und auch den Knopf in seiner Brieftasche und verließ das Gärtchen.

„Mit dem Knopf weiß ich nichts anzufangen. Er führt nur in meiner Berechnung,“ sagte der Beamte.

Es war Nachmittag und Balder stand nach kurzer Zeit vor dem Haus des Kaufmannes Volten.

Er trat ein. Dem alten Herrn war er bekannt, nicht so der Gattin Volten's.

„Sie kommen in der Angelegenheit meines Sohnes?“ rief Herr Volten fern. „Hat sich noch immer nichts zu seinen Gunsten finden lassen?“

Der Beamte verneinte. Er durfte dem alten Herrn nicht seinen neuerlichen Verdacht mitteilen.

Volten war äußerst niedergeschlagen.

„Ich wollte Sie bitten,“ sagte der Kriminalist, mir eine kurze Unterredung mit Ihrer Schwiegertochter zu ermitteln. Ich weiß, die Dame ist in dieser Sache zwar schwer zugänglich, aber ich muß unter allen Umständen einige Fragen an sie stellen.“

„Kommen Sie,“ erwiderte Volten und schritt dem Kriminal-Beamten voran, die Treppe hinauf.

Der Kommissar fand Franziska Volten in Trauer gekleidet, das Gesicht sehr bleich.

Sie warf einen nichts weniger als freundlichen Blick auf Balder, als ihr Schwiegervater den Namen des Kriminalisten nannte.

Einen Augenblick erschien es diesem, als wäre sie erschrocken, dann aber legte sich ein trozig-verbissener Zug um die Lippen Franziska's.

„Sie kommen in der mitleidigen Angelegenheit meines Gatten?“ sagte sie schroff. „Was will man von mir noch? Ich habe bereits angegeben, was ich weiß. Die Sache regt mich selbst im höchsten Grad auf. Ich bitte also, mich mit weiteren unnützen Fragen zu verschonen!“

Dieser Empfang war nicht verlockend, doch ward Balder kaum von diesem beleidigenden Ton berührt.

Sein Gesicht blieb vollkommen ruhig.

Dies wirkte augenscheinlich auf Franziska. „Da muß ich sehr bedauern, meine Gnädigste,“ sprach der Kommissar, „Sie dennoch belästigen zu müssen. In den Ergebnissen der einzelnen vor meiner Ankunft abgehaltenen Verhöre finde ich mancherlei Lücken. Das muß berichtigt werden und ich wende mich deshalb an Sie.“

„Und — wenn ich nichts weiter mehr angeben will?“ antwortete Franziska zornig.

Balder sah sie fest an.

„So würde dies — da Ihre Aussagen möglicherweise den Gatten retten können — ein eidentümliches Licht auf Sie werfen.“

Franziska biß sich auf die Lippen und warf sich in den Stuhl zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Oberamtscorporation Welzheim.

Walzaccord.

Der Transport der Straßenwalze von Wezgau nach Wäschbeuren und die Bewalzung der Straße bei Wäschbeuren wird im Accord vergeben.

Bedingungen sind auf dem Rathaus in Wäschbeuren und Großdeinbach zur Einsicht aufgelegt.

Angebote für den Transport in runder Summe, für die Bewalzung pro Stunde und Paar Pferde mit der Aufschrift „Walzaccord“ nimmt bis Samstag 4. Mai abends 6 Uhr entgegen.

Oberamtsbaumeister K i n k e l.

R u d e r s b e r g.

Kirchturm-Reparatur.



Auf Grund des auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegten Kostenvoranschlags mit Bedingungen sollen nachstehende Arbeiten zur Restaurierung des hiesigen Kirchturmes zur Vergebung



kommen:

Gerüstarbeit	150 M
Maurer- und Steinhauerarbeit	218 "
Gypferarbeit	130 "
Zimmerarbeit	114 "
Glasferarbeit	19 "
Schlosserarbeit	22 "
Flaschnerarbeit	313 "
Anstricharbeit	54 "

Schriftliche Offerte hierauf, in Procenten des Ueberschlags ausgedrückt und mit passender Aufschrift versehen, sind längstens

bis zum 13. Mai d. Js. nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathause einzureichen, woselbst um genannte Zeit die Submissionsverhandlung stattfinden wird, welcher die Offerenten anwohnen können.

Den 27. April 1895.

Namens des Kirchengemeinderats.

Das gemeinschaftliche Amt:

Pfarrer Weich. Schultheiß Bauerle.

Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 1. Mai 1895

aus dem Gemeindevald St. Margaretha:



51 Nm. Buchen Anbruch, 42 Nm. Nadelholz-Anbruch und zu 2665 Wellen geschältes gemischtes Reisig in Flächenlosen, worunter viele sichte Stangen.

Zusammenkunft zum Verkauf nachmittags 1 Uhr im Schlag beim Bronnenrain, zum Vorzeigen 1 Stunde früher beim Plüderwiesenhof.

Den 27. April 1895.

Schultheiß:
Geiger.

Fahrris-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Mai

von nachmittags 1 Uhr an

hält die Unterzeichnete in ihrer Wohnung (Heinrich Binder'schen Hause) eine

Auktion

ab, wobei vorkommt:

Betten, Leinwand, Weißzeug, Kleider, Schreinwerk, Glas und Porzellan und sonstiger allgemeiner Hausrat.

Ida Bilsinger.

Dreiblättrigen und ewigen seidefreien

Kleesamen

für deren Keimfähigkeit garantiert wird, empfiehlt billigt
S. Prinz, Murrhardt.

K a i s e r s b a c h.

Frühjahrs-Saat.



Rottlee, seidensfrei, Bastardlee, Weißlee, Hopfenlee, Grasmischungen, englisches und ital. Raygras, Timote'gras, rhein. Hanssamen, Rigaer Leinsamen, Pferdezahnmals, Oberdorfer und gelben Eckendorfer

Angersensamen

empfehle ich in reinen vorzüglichen, auf Keimfähigkeit geprüften Qualitäten.

S. Kerner.

Albert Weller in Welzheim

empfehl:

in den besten, reinsten Sorten und Qualitäten:

Dreiblättrigen und hohen Kleesamen, verschiedene Arten Grassamen, ächten Rigaer Flachstein, Königsberger Saat-Wicken, Erbsen, Linsen, Bohnen, Angersen, die gutbekannten Ersurter

10 Pfg.-Bilderbeutel, Gemüse- und Blumensamen,

sowie offene

Gartensämereien

in großer Auswahl.

= Kleesamen =

sowie alle Arten Gartensämereien und Blumensamen

empfehl in bester keimfähiger Ware

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Wirtschafts-Eröffnung.



Mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die von Fr. Brecht käuflich erworbene Gastwirtschaft zum „Hasen“

am

Mittwoch den 1. Mai

hiemit eröffnen werde.

Mein aufrichtiges Bestreben wird es sein, meine werten Gäste mit guten Speisen und Getränken billig und prompt zu bedienen und lade ich hiemit meine werten Freunde, Bekannte und Gönner zu dieser Feierlichkeit höflichst ein.

Hochachtungsvoll

J. Kugler z. „Hasen.“

Best gereinigte staubfreie

Bettfedern

à M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, sowie sämtliche

Aussteuerartikel

empfehl angelegentlichst

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.
Sehr schönen rheinischen
Saafamen
empfehl

Karl Nisi.
Borberhundsberg.
150 Meter
budene Scheiter,
20 Meter
budene Prügel,
sowie ein Quantum
budenes Reifach
hat zu verkaufen
Joh. Friz.

Laufenmühle.
Der Unterzeichnete hat
2 Mutter Schweine
(19 Wochen trächtig) zu verkaufen
Laufenmüller Röh.

**Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.**
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein

Lieferant in zahlreicher Apotheken,
sowie staatlicher und städtischer
Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,

* zu M. 2.— pr. Fl.
** " " 2.50 " "
*** " " 3.— " "
**** " " 3.50 " "

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.
Die Analyse des bereiteten Gemisches lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Meinige Niederlage für:

Welzheim: H. Hohl, Conditior.

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen
KAISER'S
Brust-Caramellen

(wohlschmeckendes Bonbons)
Helfen sicher bei **Husten,**
Heiserkeit, Brust-Katarrh
& Verschleimung.

Durch zahlreiche **Atteste**
als einzig bestes und billigstes
anerkannt.

In Pak. à 25 St. erhältlich
bei **H. Hohl, Welzheim;**
C. Schäffer, Rudersberg;
H. Müller, Altdorf.

Welzheim.
Feinst gereinigten

Weingeist,
sowie **denaturierten zum**
Polieren und Brennen,
Brauntweine,

feine und gewöhnlichen Liguere
empfehl

H. Hohl.

Sozialdemokratischer Verein Welzheim.

Nächsten Mittwoch abends 1/8 Uhr findet zur

Feier des 1. Mai

eine gefellige Unterhaltung mit Vortrag, Theater und Aufführung von lebenden Bildern bei **G. Rugler** z. „Linde“ statt, wozu Jedermann höchlichst eingeladen ist.
Entrée frei.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 2. Mai**
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Traung,

sowie nachheriger gefelliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Baum“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Georg Semet, Schafhof.**

Die Braut: **Maria Weinhard, Brech.**

Photographie! Bei jedem Wetter.

Am **Sonntag den 5. Mai**

von morgens 11 Uhr an

photographische Aufnahmen

im Bärengarten in Welzheim, aber nicht wie bisher im Freien, sondern in dem hiezu erbauten Atelier.

Photograph **Wahl, Schorndorf.**

NB. Von jetzt an werde ich jeden **ersten Sonntag im Monat** in meinem Atelier in Welzheim sein. Auf Verlangen auch an jedem andern Tag.

Bestellungen nimmt Herr **Rugler** z. „Bären“ entgegen.

Welzheim.

Kunstdünger, Chilisalpeter,

zur Nachdüngung der Winterfrüchte,

Superphosphat

zur Einsaat von Gerste und Weizen,

Spezialdünger

für Rüben, Gartengewächse und Kartoffel

empfehl

Carl Manz.

Bleichpulver (Amonin)

zum Leinwand bleichen und waschen, empfehl

Carl Manz.

Die Heidenheimer

Rasenbleiche

hat mit dem Auslegen der Leinwand begonnen und empfehl sich hiemit zum Bleichen von Leinengewebe und Gespinnsten aller Art unter Zusicherung schonendster Behandlung bestens.

Bleich-Gegenstände nimmt in Empfang

die Agentur:

Heinr. Aug. Bilsinger.

C. Hiller, Rudersberg

empfehl bei Abnahme von ganzen Rollen

verzinkte Drahtgeflechte, der Meter von 17 St an,

„ **Stachelzaundraht,** der Meter v. 3 1/2 St an,

im Anbruch entsprechend teurer.

Welzheim.
Nächsten **Mittwoch**
weißen und schwarzen
Kalk
sowie Ziegelwaren

bei

Werkmeister **Pfeifer.**

Ein kleineres

Logis

hat zu vermieten

Karl Eifemann.

Boggenbergmühle.

Ein tüchtiger

Mahlknecht

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten.

Meher.

Auch habe ich zwei trächige



Mutter-Schweine

zu verkaufen.

Der **D bige.**

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **m. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker,
• jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Welzheim: Apoth. **Bilsinger.**

Ein

Monatmädchen

findet Stelle. Bei wem? Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Gmeinweiler.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Wagner Schallenmüller.

Nürtinger Bleiche.

Für diese renommierte Bleiche nehme ich auch in diesem Jahre wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung entgegen.

H. Hohl.

Schöne

Stetzwiebele

und

Speise-Zwiebel

sind eingetroffen bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

Rechnungsstell-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.